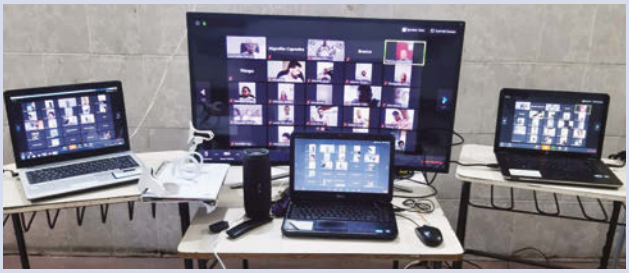
BEST PRACTICE

Mit Capoeira durch die Coronakrise – virtuelle Benefizveranstaltungen helfen brasilianischen Partnervereinen

„Coronapause“ oder weitertrainieren? Der Verein Capoeira Karlsruhe entschied sich fürs Weitertrainieren und entwickelte bereits in den ersten Shutdown-Tagen ein vielfältiges Onlinekonzept. Abwechselnd hatten die Vereinsmitglieder Gelegenheit, sich beim Training auszupowern, in Interviews mit erfahrenen Capoeiristas viel Hintergrundwissen anzueignen und an in Brasilien abgehaltenen Benefizveranstaltungen virtuell und interaktiv teilzunehmen. In Kooperation mit dem Kulturzentrum in Campos dos Goytacazes im Bundesstaat Rio organisierte Capoeira Karlsruhe bereits zwei Benefizveranstaltungen, die am 25. April und am 14. Juni online mit jeweils 70 zugeschalteten Teilnehmenden aus Brasilien, Deutschland und weiteren Ländern abgehalten wurden.

Die brasilianische Kampfkunst Capoeira erfreut sich in den letzten Jahrzehnten weltweit einer immer größeren Beliebtheit. Die enge Vernetzung der Capoeira-Gemeinde, die sich auch in den zahlreichen internationalen Veranstaltungen widerspiegelt, machte ein ganz besonderes Projekt erst möglich. Brasilien ist mittlerweile mit nahezu drei Millionen positiv auf SARS-CoV-2 getesteten Personen und nahezu 100.000 Todesfällen im Zusammenhang mit Covid-19 das nach den USA am schwersten betroffene Land der Erde. Ohnehin unterfinanzierte soziale Projekte können kaum noch durchgeführt werden und insbesondere die arme Bevölkerung leidet schwer unter der Pandemie.

Angeleitet wurden die als Onlinetraining gestalteten Benefizveranstaltungen von den Capoeira-Professoren Algodão und Takinha, zwei studierten Sportwissenschaftlern, die sich im Heimatland des Kampfsports sozial engagieren. Und es war wirklich etwas ganz Besonderes, im Hausgarten in Karlsruhe synchrone Bewegungen mit Capoeiristas in Brasilien durchzuführen. Jeder – ganz im Sinne der Coronaauflagen – für sich zu Hause; wobei Kinder, Hunde und Katzen allerorts immer mal wieder durch das Bild liefen, wie so oft bei den Videoschaltungen.



Die virtuellen Benefizveranstaltungen fanden über Videoschaltung statt. Über 70 Capoeiristas aus Brasilien, Deutschland und anderen Ländern nahmen teil. Gemeinsam wurde trainiert und über Capoeira und die Lage in Brasilien gesprochen.

Die Renovierungsarbeiten beim Partnerverein von Capoeira Karlsruhe in Campos dos Goytacazes in Brasilien sind im vollen Gange. Mit den Spenden der virtuellen Benefizveranstaltungen können notwendige Sanitäranlagen gebaut werden.

Fotos: Abadá Capoeira Campos

„Ich freue mich unheimlich, dass wir durch diese Benefizveranstaltungen die Möglichkeit haben, das Kulturzentrum in meiner Heimatstadt Campos dos Goytacazes bei Rio zu unterstützen“, so der Vereinsvorsitzende von Capoeira Karlsruhe, Luiz Carlos dos Santos Gomes Sobrinho (Instrutor Cao), der auch in Zukunft virtuelle transnationale Veranstaltungen als festen Programmbestandteil beibehalten möchte. Instrutor Cao betont, dass das Kulturzentrum von grundlegender Bedeutung für die soziokulturelle Entwicklung der vom Projekt betreuten Kinder und Jugendlichen sei sowie für die Aufnahme und Unterstützung von Schülern und Trainern aus anderen Städten, die die Unterstützung des Projekts in Campos dos Goytacazes suchen und benötigen.

Capoeira ist mehr als nur ein Sport und bietet mit seinem ganzheitlichen Konzept die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche aus schwierigen sozialen Situationen zu unterstützen. Doch auch die Trainer und Trainerinnen, welche häufig ehrenamtlich arbeiten, sind dringend auf die Unterstützung des Netzwerks angewiesen. Der BTB-Landesfachwart Capoeira Michael Krenbauer unterstreicht die Bedeutung der durch die Benefizveranstaltungen eingegangenen Spenden, um notwendige Renovierungsarbeiten zu leisten. „Wir haben bereits Rückmeldungen und Videos zum Einbau der neuen Fenster und Beginn der Umbauarbeiten der Sanitäranlagen im Kulturzentrum in Brasilien erhalten. Durch unsere Benefizveranstaltungen konnten wir das Material finanzieren, welches durch ehrenamtliche Helfer eingebaut werden konnte“, so Krenbauer, auch bekannt als Instrutor Jabuti, einer der Capoeira-Vorreiter in Deutschland.

Mit den beiden Benefizveranstaltungen gelang es insgesamt 750 Euro zu sammeln, was in etwa 4.500 brasilianischen Reals entspricht. Dafür hatte Capoeira Karlsruhe ein Spendenkonto eröffnet, auf das die Teilnehmer per Bank-Überweisung oder PayPal eine freiwillige Spende einzahlen konnten. Informationen zum Partnerverein, den Renovierungsarbeiten und zum Konto gab es bei der Anmeldung zum Event. Eine Teilnahme an der Online-Veranstaltung war aber auch ohne Spende möglich. Durch eine weitere Spendenaktion von Eltern der Karlsruher Capoeira-Kinder kann die Karlsruher Arbeitsgruppe Recife e.V. ihre brasilianische Partnerorganisation „Grupo Ruas e Praças“ unterstützen, die Straßenkinder in der Stadt Recife betreut. „Neben dem furchtbaren Ausbruch der Pandemie in großen Teilen des Landes kommt es inzwischen auch zu großen Unruhen wegen der wirtschaftlichen Lage und den politischen Verhältnissen“, so die BTB-Nachwuchsbeauftragte Laura „Sebra“ Gern. Die „Grupo Ruas e Praças“ hatte selbst zwei gravierende Coronafälle in der Belegschaft und ungezählte bei den betreuten Kindern und Familien. Die Wohltätigkeitsorganisation klärt die arme Bevölkerung in den Favelas über geeignete Hygienemaßnahmen auf und gibt Lebensmittelspenden in Form von sogenannten „Grundernährungskörben“ aus. Die nächste Benefizveranstaltung zur Unterstützung des Kulturzentrums in Campos dos Goytacazes in Brasilien ist bereits in Planung.

A. Nestl